



# Arbeitsmarktprogramm 2014

## Anhang: Analysen

### Inhalt

1. Arbeits- und Ausbildungsmarkt.....	2
2. Strukturen der SGB II Leistungsberechtigten in Ingolstadt.....	3
2.1 Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre .....	5
2.2 Ältere ab 50 Jahren .....	5
2.3 Migrantinnen und Migranten .....	5
2.4 Alleinerziehende .....	7
2.5 Frauen und Männer .....	7
2.6 Schwerbehinderte und Rehabilitanden .....	8



## 1. Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Im März 2013 gab es am Arbeitsort Ingolstadt 89.604 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Noch im März 2012 waren 86.643, also 2.261 Beschäftigte weniger in Ingolstadt in Arbeit. Damit setzt sich der positive Trend seit 2010 weiter fort. Auch die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten ist auf 14.471 gestiegen (+576 bzw. +4,1 % gegenüber dem 1. Quartal 2012).

Bis November 2013 ist die Zahl der der Agentur für Arbeit im Jahresverlauf gemeldeten offenen Stellen in Ingolstadt im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 5.235 Stellen angestiegen. Dennoch hat sich gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen um 149 oder 6,5 % im Vergleich zum November 2012 erhöht.

Der Berufsberatung der Agentur für Arbeit wurden im Verlauf des Berichtsjahres 2012/13 1.312 Ausbildungsstellen gemeldet (+ 1,5 % gegenüber dem Vorjahr) gemeldet. Gleichzeitig war die Zahl der gemeldeten Bewerber rückläufig – 925 Ausbildungssuchende (-7,5 %) wandten sich an die Berufsberatung. Zum 30.09. blieben 85 Lehrstellen unbesetzt (+ 27 %) und 42 Jugendliche unversorgt (+ 17 %).

Eckwerte des Ingolstädter Arbeitsmarktes insgesamt	Nov 2013	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat Nov 2012	
		absolut	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>			
Insgesamt	4.403	57	1,3
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>			
Insgesamt	2.432	149	6,5
49,5% Männer	1.205	129	12,0
50,5% Frauen	1.227	20	1,7
10,0% 15 bis unter 25 Jahre	242	44	22,2
2,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre	54	13	31,7
35,4% 50 Jahre und älter	862	37	4,5
23,7% dar. 55 Jahre und älter	577	43	8,1
23,1% Langzeitarbeitslose	562	65	13,1
13,3% dar. 25 bis unter 55 Jahre	324	29	9,8
9,4% dar. 55 Jahre und älter	228	27	13,4
7,7% Schw erbehinderte	188	7	3,9
26,4% Ausländer	641	103	19,1

Eckwerte des Ingolstädter Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II (Jobcenter)	Nov 2013	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat Nov 2012	
		absolut	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>			
Insgesamt	2.567	-100	-3,7
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>			
Insgesamt	1.377	60	4,6
47,9% Männer	659	72	12,3
52,1% Frauen	718	-12	-1,6
6,2% 15 bis unter 25 Jahre	85	9	11,8
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	24	4	20,0
38,6% 50 Jahre und älter	531	40	8,1
24,8% dar. 55 Jahre und älter	342	39	12,9
34,5% Langzeitarbeitslose	475	55	13,1
22,1% dar. 25 bis unter 55 Jahre	305	25	8,9
11,6% dar. 55 Jahre und älter	160	21	15,1
8,7% Schw erbehinderte	120	4	3,4
26,8% Ausländer	369	42	12,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darstellung: Jobcenter



## 2. Strukturen der SGB II Leistungsberechtigten in Ingolstadt

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Aug 13	Aug 12	Veränderungen zum Vorjahresmonat	
			absolut	in %
insgesamt	3.788	3.831	-43	-1,1%
männlich	1.593	1.594	-1	-0,1%
weiblich	2.195	2.237	-42	-1,9%
unter 25 Jahren	599	603	-4	-0,7%
unter 25 Jahren: männlich	267	254	13	5,1%
unter 25 Jahren: weiblich	332	349	-17	-4,9%
25 bis unter 50 Jahren	2.100	2.095	5	0,2%
25 bis unter 50 Jahren: männlich	832	815	17	2,1%
25 bis unter 50 Jahren: weiblich	1.268	1.280	-12	-0,9%
50 bis unter 55 Jahre	367	369	-2	-0,5%
50 bis unter 55 Jahre: männlich	182	177	5	2,8%
50 bis unter 55 Jahre: weiblich	185	192	-7	-3,6%
55 Jahre und älter	722	764	-42	-5,5%
55 Jahre und älter: männlich	312	348	-36	-10,3%
55 Jahre und älter: weiblich	410	416	-6	-1,4%
Deutsche insgesamt	2.732	2.842	-110	-3,9%
Deutsche: männlich	1.147	1.183	-36	-3,0%
Deutsche: weiblich	1.585	1.659	-74	-4,5%
Ausländer insgesamt	1.039	963	76	7,9%
Ausländer: männlich	439	401	38	9,5%
Ausländer: weiblich	600	562	38	6,8%
Alleinerziehende insgesamt	766	766	0	0,0%
Alleinerziehende: männlich	20	13	7	53,8%
Alleinerziehende: weiblich	746	753	-7	-0,9%
arbeitslos insgesamt	1.433	1.450	-17	-1,2%
arbeitslos: männlich	678	656	22	3,4%
arbeitslos weiblich	755	794	-39	-4,9%
Aufstocker (von ALG)	94	86	8	9,3%
erwerbstätige Leistungsbezieher *)	1.271	1.246	25	2,0%
abhängig erwerbstätig	1.194	1.189	5	0,4%
dar. mit Einkommen von <= 450 E	567	525	42	8,0%
> 450 Euro bis <= 850 Euro	265	280	-15	-5,4%
> 850 Euro	362	384	-22	-5,7%
selbständig erwerbstätig	83	65	18	27,7%

\*) Daten 2013 Stand Juli



Merkmale	Juli 2013	Juli 2012	Veränderungen		Anteilswerte in %	
			aktueller Berichtsmonat zum Vorjahresmonat		(aktueller BM)	
			absolut	in %	LZB	eLb 17 Jahre und älter ohne LZB
Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	3.824	3.953	- 129	- 3,3	59,7	37,0
darunter						
Bestand an eLb im Alter von 17 Jahren und älter ohne LZB	1.414	1.417	- 3	- 0,2	x	100,0
<b>Bestand an Langzeitleistungsbeziehern</b>	2.284	2.389	- 105	- 4,4	100,0	x
<b>davon nach Geschlecht:</b>						
männlich	871	916	- 45	- 4,9	38,1	46,8
weiblich	1.413	1.473	- 60	- 4,1	61,9	53,2
<b>davon nach Altersgruppen</b>						
17 bis unter 25 Jahren	227	247	- 20	- 8,1	9,9	17,3
25 bis unter 50 Jahre	1.234	1.253	- 19	- 1,5	54,0	62,8
50 Jahre und älter	823	889	- 66	- 7,4	36,0	19,9
<b>darunter Ausländer</b>	559	564	- 5	- 0,9	24,5	32,5
<b>darunter Alleinerziehende</b>	528	531	- 3	- 0,6	23,1	16,9
<b>darunter nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)</b>						
Single-BG	943	924	19	2,1	41,3	43,4
Alleinerziehenden-BG	590	585	5	0,9	25,8	18,9
Partner-BG ohne Kinder	274	368	- 94	- 25,5	12,0	10,2
Partner-BG mit Kinder	415	438	- 23	- 5,3	18,2	25,5
darunter						
<b>arbeitsuchend</b>	1.685	1.723	- 38	- 2,2	73,8	66,2
darunter						
arbeitslos	856	878	- 22	- 2,5	37,5	36,4
<b>davon nach Schulabschluss</b>						
Kein Hauptschulabschluss	369	393	- 24	- 6,1	16,2	14,5
Hauptschulabschluss	603	657	- 54	- 8,2	26,4	19,4
Mittlere Reife	122	138	- 16	- 11,6	5,3	4,9
Fachhochschulreife	29	26	3	11,5	1,3	0,8
Abitur/Hochschulreife	47	46	1	2,2	2,1	1,8
Keine Angabe/Keine Zuordnung möglich	515	463	52	11,2	22,5	24,8
<b>davon nach Berufsabschluss</b>						
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1.040	841	199	23,7	45,5	38,3
Betriebliche oder schulische Ausbildung	433	400	33	8,3	19,0	17,0
Akademische Ausbildung	34	29	5	17,2	1,5	1,6
Keine Angaben/Keine Zuordnung möglich	178	453	- 275	- 60,7	7,8	9,2
<b>darunter: Schwerbehinderte</b>	149	139	10	7,2	6,5	3,8
<b>darunter nach Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit</b>						
Selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher	41	43	- 2	- 4,7	1,8	3,0
Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit						
bis 450 Euro (Juli 2012: bis 400 Euro)	378	394	- 32	- 16,3	16,5	12,7
über 450 bis 850 Euro (Juli 2012: über 400 bis 800 Euro)	190	194	- 1	- 1,1	8,3	5,3
über 850 Euro (Juli 2012: über 800 Euro)	206	218	- 31	- 28,4	9,0	11,0
<b>darunter mit Förderung durch eine § 48a SGB II-relevante arbeitsmarktpolitische Maßnahme</b>						
Insgesamt	164	196	- 32	- 16,3	7,2	5,4
männlich	86	87	- 1	- 1,1	3,8	3,4
weiblich	78	109	- 31	- 28,4	3,4	2,0
17 bis unter 25 Jahren	27	29	- 2	- 6,9	1,2	1,4
50 Jahre und älter	14	14	-	-	0,6	0,4
ohne Förderung in den letzten 12 Monaten	1.764	1.857	- 93	- 5,0	77,2	85,8
<b>Beschäftigungsaufnahmen - Quote im aktuellen Berichtsmonat in % (eLb mit/ohne LZB)</b>						
Beschäftigungsaufnahmen	35	44	- 9	- 20,5	1,5	3,4
darunter: sozialversicherungspflichtige						
Beschäftigungsaufnahmen	32	43	- 11	- 25,6	1,4	3,2



## 2.1 Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre

Für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren enthält das SGB II einen speziellen Förderauftrag. Im August 2013 erhielten 599 unter 25jährige in Ingolstadt Arbeitslosengeld II. Dies stellt gegenüber dem Vorjahresmonat eine Reduzierung der jungen Leistungsberechtigten um knapp 1 % dar (- 4 Personen). Dabei ist die Zahl der hilfebedürftigen jungen Männer um gut 5 % auf 267 gestiegen (+13), die der hilfebedürftigen jungen Frauen hingegen um knapp 5 % auf 332 gesunken (-17). Die Zahl der Jüngeren, die für einen längeren Zeitraum auf Leistungen des Jobcenters angewiesen sind, konnte hingegen deutlicher gesenkt werden. Nur noch 227 der zwischen 17 und unter 25jährigen (-20 bzw. -8,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat) sind sog. Langzeitleistungsbezieher, haben also in den letzten 2 Jahren mindestens 21 Monate SGB II Leistungen erhalten.

Die Jugendarbeitslosigkeit in Ingolstadt ist im vergangenen Jahr gestiegen: im November 2013 waren 242 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren arbeitslos (+44 Personen bzw. + 22 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Fast Vier von Fünf der jüngeren Arbeitslosen sind junge Erwachsene zwischen 20 und unter 25 Jahren. Geringer fiel der Anstieg im Rechtskreis SGB II<sup>1</sup> aus: hier waren im November 2013 85 Jüngere arbeitslos (+ 9 bzw. + 11,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat).

## 2.2 Ältere ab 50 Jahren

Im August 2013 bezogen 595 Ingolstädterinnen und 494 Ingolstädter die 50 Jahre oder älter sind Arbeitslosengeld II. 1.089 ältere Leistungsberechtigte bedeuten gegenüber dem Vorjahresmonat einen leichten Rückgang um 44 Personen bzw. knapp 4 %. Die Senkung ist fast ausschließlich auf die Altersgruppe der über 55jährigen Männer (-36 bzw. -10,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat) zurückzuführen. Rund drei Viertel der älteren Leistungsberechtigten sind Langzeitleistungsbezieher.

Im November 2013 waren 862 Ältere in Ingolstadt arbeitslos (+ 37 bzw. +4,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Noch etwas stärker fiel der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II aus – hier waren Mitte des 4. Quartals 2013 531 und damit 40 Ältere oder 8,1 % mehr arbeitslos als noch vor einem Jahr.

## 2.3 Migrantinnen und Migranten

Bereits die vorhergehende große Koalition hatte die Arbeitsverwaltung beauftragt, den Migrationshintergrund der Arbeitssuchenden zu erheben. . Die Gesetzesbegründung hierzu lautet auszugsweise wie folgt (BT-Drucksache 16/10905 S. 9f vom 12.11.2008<sup>2</sup>)

*„...Personen mit Migrationshintergrund sind eine Gruppe, die sich besonderen Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt gegenüber sieht. Mit dem Nationalen Integrationsplan hat die Bundesregierung sich verpflichtet, gleichberechtigte Teilhabe in Wirtschaft und Gesellschaft durch gute berufliche Ausbildung und qualifizierte*

<sup>1</sup> Arbeitslose werden entweder von den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern betreut. Die Fördermöglichkeiten ergeben sich für die Agenturen aus dem SGB III (Arbeitsförderung), für die Jobcenter aus dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende). Sofern nicht alle sondern nur der jeweilige Teil der Arbeitslosen gemeint ist, werden in der offiziellen Berichterstattung die Begriffe „Rechtskreis SGB III“ (Agenturen) bzw. „Rechtskreis SGB II“ (Jobcenter) verwendet.

<sup>2</sup> <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/16/109/1610905.pdf>

Beschäftigung zu fördern. Auch hängt die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit angesichts der demografischen Entwicklung entscheidend davon ab, Fähigkeiten und Kompetenzen von Personen mit Migrationshintergrund zu nutzen und zu verbessern. Ein erster Schritt, um Nachhaltigkeit in diesem Prozess gewährleisten zu können, ist, die Wirkung von Maßnahmen auf die Teilhabechancen von Personen mit Migrationshintergrund auch gesondert nachweisen zu können.

....

Angesichts des nach wie vor angespannten Arbeitsmarktes für diesen Personenkreis sind eine genaue Beobachtung der Arbeitslosigkeit sowie die Analyse der Partizipation einzelner Zielgruppen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unumgänglich. Um zielgenaue arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf Bundesebene steuern und wirksam weiterentwickeln zu können, werden aussagekräftige und detaillierte statistische Daten benötigt. ...“

Die bei der Erhebung gewonnenen Daten wurden erstmals im Verlauf des Jahres 2013 veröffentlicht. Eine Besonderheit der Erhebung war unter anderem, dass die Teilnahme an der Befragung freiwillig war und für die Angaben keine Nachweise verlangt wurden. Auch soll jeder Arbeitsuchende bzw. Leistungsberechtigte nur einmal befragt werden.

Vom Jobcenter Ingolstadt wurden zwar (Stand Juni 2013) 99 % aller SGB II Leistungsberechtigten befragt. Es konnten auch nahezu alle ausländischen Leistungsberechtigten für eine Teilnahme an der Erhebung gewonnen werden, unter den deutschen Leistungsberechtigten jedoch nur knapp zwei Drittel (62,8 %). Daher ist die Aussagekraft der Erhebung eingeschränkt – von etwas mehr als 1.000 der 3.870 Ingolstädter SGB II Leistungsberechtigten liegen keine Angaben zum Migrationshintergrund vor.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationshintergrund und ausgewählten Merkmalen in Ingolstadt	erw erbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	darunter: Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund (an Spalte 1)	davon (an Spalte 2)						
			Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund		Ohne eigene Migrationserfahrung		Mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe	
				Mit Migrationserfahrung	Ohne eigene Migrationserfahrung	darunter			
						Insgesamt	Ausländer		Insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Insgesamt	3.870	2.827	(579)	(2.248)	(1.810)	(909)	(428)	(171)	(10)
Männer	1.624	1.181	(272)	(909)	(694)	(367)	(208)	(87)	(7)
Frauen	2.246	1.646	(307)	(1.339)	(1.116)	(542)	(220)	(84)	(3)
15 bis unter 25 Jahre	597	444	(95)	(349)	(144)	(85)	(200)	(71)	(5)
25 bis unter 35 Jahre	915	661	(119)	(542)	(443)	(226)	(*)	(*)	(*)
35 bis unter 45 Jahre	854	652	(97)	(555)	(486)	(286)	(*)	(*)	(*)
45 bis unter 55 Jahre	747	504	(147)	(357)	(319)	(168)	(*)	(*)	(*)
55 Jahre und älter	757	566	(121)	(445)	(418)	(144)	(27)	(8)	(-)
Erwerbstätige									
Arbeitslosengeld II-Bezieher	1.280	951	(197)	(754)	(646)	(328)	(*)	(*)	(*)
Langzeitleistungsbezieher	2.390	1.706	(375)	(1.331)	(1.094)	(516)	(230)	(82)	(7)

Von den 2.827 SGB II Leistungsberechtigten, die Angaben zum Migrationshintergrund gemacht haben, weisen 2.248 einen Migrationshintergrund auf. Überwiegend beruht dieser auf eigener Migrationserfahrung, d.h. die Leistungsberechtigten sind nicht in Deutschland geboren und selbst eingewandert. 428 Leistungsberechtigte weisen einen Migrationshintergrund ohne eigene Migrationserfahrung auf, d.h. sie wurden in Deutschland geboren, aber mindestens ein Elternteil ist nach 1949 zugewandert. Selbst wenn man unterstellt, dass alle Befragten, die keine Angaben zum



Migrationshintergrund machen wollten, keinen Migrationshintergrund aufweisen, stellen die Migrantinnen und Migranten die deutliche Mehrheit der Ingolstädter SGB II Leistungsberechtigten.

Um die Entwicklung während des letzten Jahres einschätzen zu können, muss – zumindest noch für dieses Arbeitsmarktprogramm – hilfsweise auf die Entwicklung der Ausländer am Ingolstädter Arbeitsmarkt zurückgegriffen werden.

Ein gutes Viertel der Ingolstädter Arbeitslosengeld II Empfänger sind Ausländer. 1.039 erwerbsfähige Ausländer waren im August 2013 auf SGB II Leistungen angewiesen, 76 oder ca. 8 % mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der Leistungsberechtigten ist sowohl bei ausländischen Männern als auch Frauen um je 38 Personen gestiegen – da insgesamt mehr Frauen als Männer auf SGB II Leistungen angewiesen sind fällt der prozentuale Anstieg bei den ausländischen Männern mit +9,5 % höher aus, als bei den Frauen mit + 6,8 %.

Im November 2013 waren 641 Ausländer in Ingolstadt arbeitslos. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 103 Personen bzw. 19,1 %. Besonderen Anteil daran hatten die ausländischen Männer – hier hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 76 Personen bzw. 30,6 % auf nunmehr 324 Arbeitslose erhöht. Im vom Jobcenter betreuten Rechtskreis SGB II stieg die Arbeitslosigkeit moderater: 369 Arbeitslose ohne deutsche Staatsbürgerschaft im November 2013 bedeuten einen Anstieg um 42 Personen bzw. 12,8 %. Auch hier zeigt sich, dass vor allem die Zahl der arbeitslosen Männer zugenommen hat (um 37 Personen bzw. 28,7 %).

## *2.4 Alleinerziehende*

Wie im Vorjahr waren im August 2013 766 Alleinerziehende auf SGB II Leistungen des Jobcenters angewiesen. 528 von ihnen – und damit mehr als zwei Drittel - sind Langzeitleistungsbezieher. Alleinerziehende Leistungsberechtigte sind ganz überwiegend Frauen (97,4 %).

Im November 2013 waren 262 Alleinerziehende in Ingolstadt arbeitslos (-2,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat), darunter 248 Frauen. Etwas mehr als vier Fünftel (216) der arbeitslosen Alleinerziehenden werden vom Jobcenter betreut. Grundsätzlich müssen sich Alleinerziehende mit einem Kind unter 3 Jahren nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen und gelten statistisch auch nicht als arbeitslos.

## *2.5 Frauen und Männer*

Im August 2013 bezogen 2.195 Frauen in Ingolstadt Arbeitslosengeld II (- 42 gegenüber dem Vorjahresmonat bzw. – 1,9 %). Frauen stellen mit rund 58 % nach wie vor die deutliche Mehrheit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Ingolstadt. Frauen sind auch häufiger als Männer für längere Zeiträume auf SGB II Leistungen angewiesen. Rund 64 % der Frauen sind Langzeitleistungsbezieher im Vergleich zu 54 % bei den Männern.

Frauen im SGB II Leistungsbezug sind etwas häufiger als Männer erwerbstätig. Dies gilt vor allem im Minijobbereich. Bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit einem Einkommen von über 850 € entspricht der Anteil der hilfebedürftigen, erwerbstätigen Frauen fast genau ihrem Anteil an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt.



Ein gutes Viertel der leistungsberechtigten Frauen waren Mitte 2013 über 50 Jahre alt – bei den Männern sind hingegen fast ein der Leistungsberechtigten Ältere. Keine geschlechtsspezifischen Unterschiede sind hingegen beim Anteil der Ausländer im Leistungsbezug festzustellen – er beträgt sowohl bei Männern als auch bei Frauen ca. 27 %.

SGB II Leistungen in Ingolstadt	Insgesamt	Frauen			Männer		
		Anzahl	Anteil (an Sp. 1) in %	Veränderung (Sp. 2) zum Vorjahr in %	Anzahl	Anteil (an Sp. 1)	Veränderung (Sp. 5) zum Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7
Personen in Bedarfsgemeinschaften	5.620	3.066	54,6	- 0,8	2.554	45,4	0,3
dar. erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.788	2.195	57,9	- 1,9	1.593	42,1	- 0,1
dar. 15 bis unter 25 Jahre	599	332	55,4	- 4,9	267	44,6	5,1
50 Jahre und älter	1.089	595	54,6	- 2,1	494	45,4	- 5,9
Alleinerziehende	766	746	97,4	- 0,9	20	2,6	53,8
Erwerbstätige							
Arbeitslosengeld II-Bezieher	1.273	779	61,2	1,2	494	38,8	3,8
dar. abhängig erwerbstätig	1.201	751	62,5	0,4	450	37,5	2,0
dav. Einkommen bis 450 EUR	562	366	65,1	3,7	196	34,9	- 3,4
über 450 und bis 850 EUR	278	175	62,9	- 13,4	103	37,1	32,1
über 850 EUR	361	210	58,2	8,8	151	41,8	- 5,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darstellung: Jobcenter

Vom Anstieg der Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr in Ingolstadt waren die Frauen nur unterdurchschnittlich betroffen (+20 bzw. +1,7 % auf 1.227 arbeitslose Ingolstädterinnen im November 2013). Gegen den Trend konnte die Frauenarbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II sogar leicht gesenkt werden (-12 bzw. -1,6 % auf 718 arbeitslose Frauen). Die Zahl der arbeitslosen Männer stieg hingegen in Ingolstadt sowohl insgesamt als auch im Rechtskreis SGB II um rund 12 %.

## 2.6 Schwerbehinderte und Rehabilitanden

Die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten in Ingolstadt ist im November 2013 auf 188 gestiegen. Damit waren die Schwerbehinderten unterdurchschnittlich von der steigenden Arbeitslosigkeit betroffen. Der Anstieg ist dabei in beiden Rechtskreisen zu verzeichnen – im Rechtskreis SGB III sind 68 Schwerbehinderte arbeitslos (+3 bzw. +4,6 %), im Rechtskreis SGB II 120 (+4 bzw. +3,4 %).

Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die wegen dauerhafter gesundheitlicher Leistungseinschränkungen einen Anspruch auf die besonderen Hilfen bei der beruflichen Wiedereingliederung haben, sind im Rechtskreis SGB II nur selten festzustellen. Den vom Jobcenter Ingolstadt betreuten Menschen fehlt häufig das dafür entscheidende Merkmal - ein Berufsabschluss oder ein Nachweis beruflicher Kenntnisse aus langjähriger angelernter Tätigkeit vergleichbar der Facharbeiterebene.